AMRO EXPRESS

Ausgabe 4 2020

Solide Basis für die Zukunft

„AMRO inside"

Wir berichten über die Arbeit von und mit AMRO e.V.

AMRO e.V.

HILFE FÜR ARMENIEN UND RUMÄNIEN

Liebe Freunde

Es gibt verschiedene Herausforderungen und Menschen in unseren Einsatzländern und unterschiedliche Lösungsschritte, die zu einer Verbesserung der Situation führen können. Aber eines haben sie gemeinsam: Sie rühren uns an und lassen uns nicht kalt. Schauen Sie mit uns hinter die „Quarantäne-Kulisse" des Casa Ray und freuen Sie sich über das neu eingerichtete Gesundheitszentrum in Asnwadsor! Danke, dass wir Sie an unserer Seite wissen dürfen!

Mit herzlichen Segenswünschen, und bleiben Sie gesund,
Michaela Kuhlmann

Fotos: Baru Jambazian

Hilfspakete in der Krise

Fotos: Baru Jambazian

Armenien/Tumanjan
Seit Monaten hält die Corona Pandemie uns alle auf Trab – und stellt die sowieso am Existenzminimum lebenden Familien vor schier **unüberwindbare Herausforderungen**. Schon als Tagelöhner lebten sie von Tag zu Tag, und jetzt haben sie noch nicht mal mehr die Hoffnung auf einen „Job für morgen". **Dank Ihrer Hilfe konnten wir in den vergangenen Wochen vielen Familien helfen** und ihnen das Überleben sichern. Da jedoch keine Entspannung der Situation in Sicht ist, brauchen diese Familien auch **weiterhin** diese lebensnotwendige **Unterstützung**.

In diesen Zeiten ist Kreativität und die Bündelung von Ressourcen wichtig. Als wir bemerkten, dass es vielen der Familien an **Haushaltstextilien** fehlt, beschlossen wir, diese in der, dank holländischen Spendern, neu ausgestatteten **Näherei in Tumanjan** anfertigen zu lassen. Alle Näherinnen arbeiten von Zuhause aus, um das Infektionsrisiko zu minimieren.

Auch **Familie Razojan** hofft auf ein solches Paket. Ihre Bettbezüge sind zerschlissen, Handtücher fast nicht mehr vorhanden. Sie besteht aus **zwölf Personen** und wohnt in einer alten Ziegelfabrik, die von der Dorfgemeinde als Wohnraum zur Verfügung gestellt wurde. Auch wenn diese Fabrik teilweise verfallen und stark renovierungsbedürftig ist und einem Erdbeben nicht Stand halten würde, sind **Wasil** (65), **Swetik** (65), ihr Sohn **Semal** (37) und seine Frau **Armine** (32), deren Kinder **Arwan** (7) und **Wasil** (4) sowie der ältere Sohn **Mamud** (44), seine Frau **Marine** (42) und deren Kinder **Gor** (3), **Sweta** (7) und **Geworg** (9) sowie **Tante Rosa** (41) dankbar, ein Dach über dem Kopf zu haben. Das **Gesamteinkommen** besteht aus der Rente der Großeltern und Mamuds Lohn, insgesamt **246 Euro monatlich**. Oft verdient Mamud jedoch nichts, denn bei schlechtem Wetter wird im Straßenbau nicht gearbeitet. **Bitte ermöglichen Sie** dieser und **vielen** weiteren **Familien** in der Region um Tumanjan ein solches „Paket". Ein **Paket** mit Bettwäsche und Geschirr- oder Handtüchern kostet etwa 21 Euro. Unser **Ziel** ist es, **150 Pakete** zu verteilen. Insgesamt benötigt werden dafür **3150 Euro**.
Danke für jedes Paket! Ihr Beitrag zählt!

Projektnummer 1236 Hilfspakete Armenien

Hilfe fürs Leben, die ankommt

Armenien / Rumänien – AMRO e.V. unterstützt in beiden Ländern Kinder durch **Einzelpatenschaften**. In Armenien beinhaltet diese ein Nahrungsmittelpaket pro Monat für die gesamte Familie, ärztliche und zahnärztliche Betreuung, Schulmaterial und Kleidung. In Rumänien beinhaltet diese Patenschaft Ganztagsbetreuung, familiäre Atmosphäre, Tragen von zusätzlichen Kosten wie beispielsweise medizinische Betreuung, Therapien sowie Beihilfe zu den monatlichen Kosten des Casa Ray. Mit **36 Euro pro Monat** machen Sie für ein Kind einen nachhaltigen Unterschied! **Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen möchten oder weitere Fragen haben, melden Sie sich bei uns.**

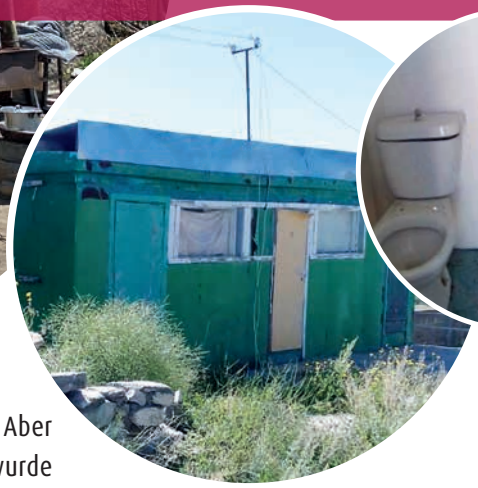
Diese Kinder – und viele weitere – hoffen auf einen Paten:

Dawit D.
AR 10408
25.20.2010

Ionel M.
RO 505
25.8.2003

AMRO
PATENSCHAFT

Ein Zuhause für Familie Amjan



Fotos: Baru Jambazian

Armenien/Jil

Arschawir (55) hat immer gut für seine Familie sorgen können. Aber vor einiger Zeit erlitt der Familienvater einen **Hirnschlag** und wurde von einem Tag auf den anderen **erwerbsunfähig**. Die Miete für ihre Behausung von monatlich 54 Euro kann **Familie Amjan** schon lange nicht mehr bezahlen und hat bereits **Schulden von 600 Euro** angehäuft. Ein Betrag, den keiner von ihnen aus eigener Kraft mehr tilgen kann. Denn der **einzige Erwerbstätige** in der Familie ist der 18-jährige **Samwel**. Er geht für den Eigenbedarf fischen und verkauft die restlichen Fische auf dem Markt. Nun muss Samwel jedoch bald den obligatorischen zweijährigen Militärdienst antreten, was seine Familie, die aus vier Personen besteht, ohne jegliches Einkommen zurücklässt. Seine Schwester **Mariam** (15) geht noch zur Schule und Mutter **Violet** (49) kümmert sich um den Haushalt. Doch es gibt eine Möglichkeit, dieser Familie langfristig und effektiv zu helfen. Sie besitzt im Dorf ein kleines Stück Land. Auf diesem würde sie gerne ein **Blechhaus** errichten und mit dem für die Miete eingesparten Geld mit der Zeit durch ein kleines gemauertes Haus erweitern. Ein solches Blechhaus kostet **rund 1630 Euro**. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Familie Amjan gerne dieses Haus ermöglichen und ihr helfen, ihre Schulden zu begleichen und die **Lebensumstände** langfristig **selbstständig** zum Besseren zu **verändern**.

Danke, wenn Ihnen die Zukunft dieser Menschen am Herzen liegt.

Porjektnummer 1237 Familie Amjan

Tamagotchi-Kinder?

Kennen Sie Tamagotchis? Das sind kleine elektronische Spielzeuge, auf deren Bildschirm ein virtuelles Küken zu sehen ist, dessen Bedürfnisse man wie die eines echten Tieres erfüllen muss. Man muss es – natürlich virtuell – füttern, streicheln und schlafen lassen. Tut man dies nicht, „stirbt" es. Gott sei Dank haben fast alle unsere Paten eine deutlich verbindlichere Einstellung zur Unterstützung ihres Patenkindes. Sie sind über Jahre hinweg treu für „ihre" Kinder da und halten oft persönlich Kontakt zu ihnen. Und wenn sie die Patenschaft dann doch – etwa wegen eigener wirtschaftlicher Not – aufgeben müssen, tut ihnen das sehr leid. Bei all diesen Paten möchten wir uns herzlich bedanken! Hin und wieder kommt es jedoch vor, dass Paten mit dieser Verantwortung etwas leichtfertiger umgehen. Man übernimmt eine Kinderpatenschaft, weil man gerade Lust dazu hat und das Kind auf dem Foto so niedlich lächelt. Möglicherweise freut man sich über die Jahresberichte und Briefe des Patenkindes. Doch dann verschieben sich die Interessen, und weil man nun lieber ein anderes Projekt unterstützt, stellt man die Zahlungen für das Patenkind, häufig ohne Absprache oder Info an uns, ein. Dies geschieht, ohne dass ein Gedanke daran verwendet wird, dass man für dieses Kind der einzige Unterstützer ist, dieses Kind dann keine Lebensmittelpakete, ärztliche Versorgung oder Kleidung mehr erhält und wieder in die Not zurückfällt, in der es vor der Patenschaft lebte. Auf unserer Homepage finden Sie Kinder, deren Paten die Patenschaft beendet haben und welche **dringend** auf einen neuen Paten hoffen, um nicht dauerhaft aus dem Patenschaftsprogramm zu fallen.

AMRO inside

Projekt 1233

Kinderheim in Quarantäne

Rumänien/Dobreni, Casa Ray

Vier Monate völlige Isolation. Vier Monate, in denen niemand das Haus verlassen oder betreten durfte – es sei denn, er begab sich freiwillig in eine 14-tägige Quarantäne.

So auch die Erzieher. Sie verbrachten abwechselnd jeweils zwei Wochen mit den Kindern im Casa Ray; eine Zeit, in der sie ihre eigenen Familien nicht sehen durften. Vier Monate, die für Kinder und Mitarbeiter sehr herausfordernd waren. Mihai (70) und Tatiana Gavril (68), Leiter des Casa Ray, kamen aufgrund gesundheitlicher Probleme stark an ihre Grenzen. Wegen ihres Alters und ihrer Vorerkrankungen gehören sie zudem zur Risikogruppe und mussten geschützt werden. Vor allem die Liebe zu diesen beiden führte bei allen dazu, sich strikt an die Vorgaben und Maßnahmen zu halten. Lebensmittel und Hygieneartikel wurden angeliefert, wobei der Lieferant die Lieferung auf dem Hof abstellte, geschützt durch einen Mundschutz und Handschuhe. Danach wurde diese ins Haus geholt – natürlich nicht, ohne alles vorab ordentlich zu waschen oder zu desinfizieren. Einmal am Tag mussten alle Kinder zur Temperaturmessung antreten. Während die Jüngsten dabei ihren Spaß hatten, fühlten die Älteren die Ernsthaftigkeit deutlich. Selbst akute Krankenhausbesuche hatten weitreichende Folgen: Costi beispielsweise musste aufgrund einer starken allergischen Reaktion in der Notaufnahme behandelt werden. Darauf folgten für ihn zwei Wochen Isolation in einem Einzelzimmer, ohne Kontakt oder fröhliche Zeit beim gemeinsamen Essen oder Spielen mit den anderen. Eine Mitarbeiterin wurde unerwartet positiv getestet! Gott sei Dank wurde niemand angesteckt – und die Frau durfte die Krankheit gut überstehen. Mittlerweile arbeitet sie wieder. Während dieser herausfordernden Zeit mussten sechs Kinder ihre Prüfungen ablegen. Da man die Ansteckungsgefahr in den öffentlichen Verkehrsmitteln vermeiden wollte, wurden sie jeweils einzeln von einem Mitarbeiter des Casa Ray zum Termin gefahren und wieder abgeholt.

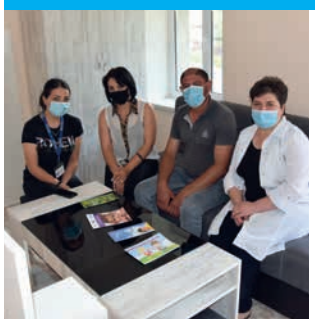
Wir, die Leitung des Casa Ray, danken Gott für seine Hilfe und seinen Schutz. Nun hat sich die Situation bereits entspannt. Wie lange diese Entspannung jedoch anhält, wagt niemand zu sagen. Denn momentan erleben wir einen neuen Anstieg der täglichen Infektionsrate und befürchten eine zweite Welle. Wir werden weiterhin unseren Beitrag leisten und alle Vorgaben einhalten. Aber vor allem vertrauen wir auf Gott, weil wir wissen, dass wir bei ihm Frieden haben – egal was kommt!

(Stand 17.7.20)

Fotos: Mihai Gavril

PROJEKTBERICHTE

ARMENIEN



Gesundheitszentrum für Asnwadsor (Projekt 1231, Express 2 2020) Schwester Liana Papojan strahlte, als sie zum ersten Mal ein Baby mit der neuen Waage wiegen und danach messen durfte. Ihr eigenes Blutdruckmessgerät braucht sie nun auch nicht mehr mit zur Arbeit zu bringen. Alle benötigten Artikel konnten, dank Ihrer Spenden, zur Verfügung gestellt werden. Folgende Worte (gekürzt) von Gemeindeleiter Howsepjan drücken den Dank aller aus: *„Meinen aufrichtigen Dank äußere ich an das Hilfswerk AMRO dafür, dass man der Gemeinde Asnwadsor medizinische Geräte zur Verfügung gestellt hat. Da es lange keine Ambulanz gab, wurden die Einwohner größtenteils zu Hause behandelt. Im November 2019 wurde eine neue Ambulanz gebaut, die jedoch kaum über Ausrüstung und Geräte verfügte. Heute ist die Ambulanz ausgestattet und kann die notwendige Hilfe leisten. Dafür gilt der herzliche Dank von mir im Namen der Einwohner an Sie. Gott segne Sie und gebe Ihnen noch mehr Möglichkeiten, Notleidenden zu helfen.“*

Familienhilfe Wardanjan (Projekt 1234, Express 3 2020) Tsachik strahlt vor Freude. Denn dank Ihrer Spenden bekam die Familie Lebensmittel und Hygieneartikel. Zusätzlich werden bis Ende 2020 alle benötigten Medikamente bezahlt! *„Ich möchte meine große Dankbarkeit gegenüber AMRO und seinen Spendern äußern, die uns in dieser schweren Zeit beistehen. Danke auch an den Diaconia Charitable Fund Armenien, dessen Team immer für uns erreichbar ist. Möge Gott Euch und Eure Familien mächtig segnen! Eure segensreiche Arbeit schenkt uns Hoffnung und Leben.“* Diesen Dank geben wir gerne an Sie weiter.

Armenienreise September 2020

Kurz nachdem der letzte Express 3 20 an Sie verschickt worden war, bekamen wir aus Armenien die Information, dass leider auch die für den September 2020 geplante Reise wegen der Corona Pandemie endgültig abgesagt werden muss. Eine Entspannung der Fall- und Infektionszahlen ist noch immer nicht in Sicht. Zudem kommt es seit dem 12. Juli 2020 vermehrt zu bewaffneten Unruhen entlang der Grenze zu Aserbaidschan. Vor allem die Stadt Berd – in der AMRO eine Suppenküche und einige Senioren durch eine Patenschaft unterstützt – sowie die umliegenden Ortschaften sind stärker betroffen. Zurzeit wird eine Evakuierung der Zivilbevölkerung nicht ausgeschlossen. Auf beiden Seiten gibt es bereits einige Tote und Verletzte.

Beten wir, dass diese Situation schnell deeskaliert und weitere Opfer auf beiden Seiten vermieden werden!

(Stand 17. Juli 2020)

Lesen Sie auch den Reisebericht
BEEINDRUCKENDES ARMENIEN
unter:
amro-ev.de/armenien-reisebericht-2019

Hilfe für das nächste **Schuljahr**

Fotos: Mihai Gavril

Rumänien/Dobreni

Am Ende des Schuljahres kam das böse Erwachen – die Quarantäne während der vergangenen Monate ist nicht ohne Folgen für die Kinder, die auf Online-Unterricht angewiesen waren, geblieben. Das Lehrmaterial wurde zwar durchgearbeitet, aber ohne Fachpersonal ist es schwer, den Kindern wirklich gerecht zu werden. Nachdem einige von ihnen die Abschlussprüfungen am Ende des Schuljahres nicht geschafft haben – vor allem in Mathe gibt es Lücken – , war schnell klar, dass **professionelle Hilfe von Außen gebraucht** wird: Ein Lehrer, der während der Sommerferien den Kindern hilft, die entstandenen Lücken zu schließen, um das neue Schuljahr mit einer soliden Basis beginnen zu können. Vor allem die älteren Kinder, die den Jüngeren geduldig geholfen haben, benötigen nun dringend selbst Hilfe. **Ionut** beispielsweise hat die Examen in Rumänisch und Biologie gut abgelegt. Aber leider reichte es in Mathe bei weitem nicht. Auch **Doinita** hat einige Wissenslücken und arbeitet hart, diese zu füllen, damit sie das College besuchen und Erzieherin werden kann. Was tun? Matei Gavril nahm Kontakt zu **Budaca Neculai** auf; einem Lehrer, der einen guten Ruf besitzt und bereit ist, den Kindern eine gute Basis für das kommende Schuljahr zu ermöglichen. Umgehend wurde, unter Einhaltung aller Vorgaben und Abstandsregeln, ein **Klassenzimmer** in einem der angrenzenden Gebäude **eingerichtet**. Neben den generellen Kosten für den Unterhalt des Casa Ray müssen nun auch die Kosten für den Nachhilfeunterricht durch Budaca Neculai getragen werden. Sie belaufen sich auf **rund 1100 Euro für alle Kinder und alle Fächer**. Vielleicht ist dann auch – nach getaner Arbeit – noch der eine oder andere Ausflug oder ein leckeres Eis für die Kinder drin!

Machen Sie die **Sommerferien** für die **Kinder und Jugendlichen** im Casa Ray zu einer besonderen Zeit, die ihnen die Möglichkeit eröffnet, **gut vorbereitet** in das kommende **Unterrichtsjahr zu starten**.

Projektnummer 2226 Nachhilfe Casa Ray

Impressum:
GF Vorstand:
Michael Schmidt – Vorsitzender
Iris Hollmann – Stv. Vorsitzende
Ulrich Ney – Kassierer

Geschäftsleitung:
Michaela Kuhlmann

Redaktionell verantwortlich:
AMRO e.V., Michaela Kuhlmann

Adresse:
AMRO e.V.
Salpetererweg 22
79737 Herrischried
info@amro-ev.de
Telefon:
07764 933 93 40
Geschäftsleitung:
02772 540 56 31

Sparkasse Hochrhein
Allgemein:
DE10 6845 2290 0077 0321 59
Patenschaft:
DE85 6845 2290 0077 0321 67
BIC / SWIFT SKHRDE6W

Eingetragen im Vereinsregister Freiburg im Breisgau, VR 630730. Bescheinigung der Gemeinnützigkeit durch Freistellungsbescheid vom 17.01.2018.

Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, behalten wir uns vor, diese einem ähnlichen Projekt zuzuweisen.

www.amro-ev.de

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat

07/20